

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Jos. Schneider Optische Werke GmbH Bad Kreuznach	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	16.05.2022

Jos. Schneider Optische Werke GmbH

Bad Kreuznach

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernanhang zum 31. Dezember 2020

Inhaltsverzeichnis

- I. Allgemeine Angaben
- II. Angaben zum Konsolidierungskreis (einschließlich Anteilsbesitz)
- III. Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- IV. Erläuterungen zur Bilanz
- V. Erläuterungen zur GuV
- VI. Nachtragsbericht
- VII. Sonstige Angaben

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss ist nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in Euro aufgestellt und wird von der Muttergesellschaft Jos. Schneider Optische Werke, Bad Kreuznach - eingetragen im Handelsregister Bad Kreuznach HRB 2009 aufgestellt.

Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2020.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis (einschließlich Anteilsbesitz)

In den Konzernabschluss der Jos. Schneider Optische Werke GmbH, Bad Kreuznach, sind folgende Gesellschaften einbezogen:

	Anteilsbesitz in %
- PENTACON GmbH Foto- und Feinwerktechnik, Dresden	100 %
- Schneider Optics Inc., Hauppauge/USA	100 %
- Schneider Asia Pacific Ltd. Hongkong	100 %
Sowie deren Tochtergesellschaft	
- Schneider Optical Technologies (Shenzhen) Co., Ltd., Shenzhen/China	100 %

III. Konsolidierungs-Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der historischen Anschaffungskosten für die Tochterunternehmen mit ihrem anteiligen Eigenkapital. Aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung ergaben sich passive Unterschiedsbeträge in Höhe von 394 T€, welche in den vergangenen Jahren erfolgswirksam aufgelöst wurden.

In der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung werden Umsatzerlöse sowie andere Erträge zwischen den Konzerngesellschaften mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse aus Lieferungen innerhalb des Konzerns werden, sofern sie nicht den Konzernkreis verlassen haben, mit ihren Konzernanschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen sind zum Abschlussstichtag mit 1,2275 USD/€, mit 9,5162 HKD/€ und mit 8,0093 CNY/€ umgerechnet. Für die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte die Umrechnung mit Jahresdurchschnittskursen von 1,142196 USD/€, 8.858701 HKD/€ und 7.874697 CNY/€. Das Eigenkapital wurde mit den historischen Kursen umgerechnet. Kursdifferenzen wurden der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung zugerechnet.

Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung war der 31. Dezember 2000.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Für die Bewertung gelten folgende Grundsätze:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Anlagegegenstände ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Aktien sind zu Anschaffungskosten bewertet. Zum Stichtag erfolgte die Bewertung mit dem niedrigeren Börsenkurs.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelsware erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung sind Anschläge vorgenommen worden.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten, darin sind die Gemeinkostenzuschläge zum Vollkostenansatz enthalten. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung sind Abschläge vorgenommen worden. Wertminderungen infolge von Ungängigkeit oder beschränkter Verwertbarkeit werden durch individuelle Abwertungen der Anschaffungs- und Herstellungskosten berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten vermindert durch Einzelwertberichtigungen - angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine pauschal ermittelte Wertberichtigung Rechnung getragen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit Ihren Anschaffungskosten angesetzt. Soweit am Stichtag der Börsenwert niedriger ist als die Anschaffungskosten erfolgen entsprechende Abschreibungen auf den niedrigen Wert zum Stichtag. Wertaufholungen bei gestiegenen Kursen zum Stichtag erfolgen nur bis zum Betrag der Anschaffungskosten.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Zur periodengerechte Erfolgsermittlung wurde ein Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, der im Wesentlichen Lizenzen, Gebühren und Beiträge umfasst. Die Beträge sind mit Nennwerten ausgewiesen.

Es wurden aktive latente Steuern in Höhe von 842 T€ aktiviert.

Diese beruhen im Wesentlichen auf dem unterschiedlichen Ansatz von Vorräten im Konzernabschluss aufgrund von Bewertungsmethoden, Zwischengewinneliminierungen sowie Differenzen bei der Bilanzierung von Rückstellungen in der Handelsrechtlichen Konzernbilanz und den Steuerbilanzen der in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelunternehmen. Soweit sich passive latente Steuern aufgrund der Bewertung von Vermögensgegenständen nach § 256a S. 2 HGB ergaben wurden diese mit den aktiven latenten Steuern verrechnet.

Die verwendeten Steuersätze betragen für Deutschland aufgrund der unterschiedlichen Gewerbesteuerhebesätze rund 30% für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer, der für die USA verwendete Steuersatz beträgt 25,6%.

Die Bewertung der Valutaforderungen wird nach Maßgabe des Briefkurses, die Valutaverbindlichkeiten werden nach Maßgabe des Geldkurses zum Entstehungstag umgerechnet. Die Bewertung zum Stichtag erfolgt zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

Das Eigenkapital wurde zu Nennwerten angesetzt. In den Bilanzverlust wurde ein Gewinnvortrag von 6.585 T€ einbezogen.

Die Rückstellungen sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie enthalten im Wesentlichen Gewährleistungen, Prozessrisiken, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, ausstehende Eingangsrechnungen, rückständigen Urlaub.

In den Rückstellungen für Jubiläumzahlungen und Altersteilzeit wurden angemessene jährliche Erhöhungen und Fluktuationsraten berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit den von der Bundesbank veröffentlichten Sätzen.

Für die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden ein Gehaltstrend von 2,7% unterstellt. Die Abzinsung der Anwartschaften erfolgte fristadäquat mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Der in der Kapitalflussrechnung dargestellte Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln und den Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Weitere finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, ergeben sich im Wesentlichen aus Miet-, Leasing und sonstigen Verträgen, welche hauptsächlich für Maschineleasing und Kfz abgeschlossen wurden.

Der sich ergebende Mittelabfluss aus den weiteren finanziellen Verpflichtungen beläuft sich in den Folgejahren auf rund 926 T€. Verpflichtungen über einen Zeitraum von fünf Jahren hinaus ergeben sich zum Stichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	< 1 Jahr /T€	1-5 Jahre /T€	> 5 Jahre T€
	440	487	

Die Leasing- und Mietverträge dienen der Verbesserung der Liquidität und der Eigenkapitalquote. Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit, sowie den höheren Refinanzierungskosten.

V. Angaben zur GuV

Die Umsatzerlöse vor Erlösschmälerungen setzen sich wie folgt zusammen

- Geographisch	T€
Deutschland	19.140
Europa	6.709
Asien	9.116
Nordamerika	8.382
Restliche Welt	147
- Nach Tätigkeitsbereichen	T€
Industrie incl. Precision Eng.	27.509
Foto/Filter	10.970
Film	4.520
Intellectual Property/Service/Andere	495

Die Erlösschmälerungen, wie z.B. Skonti, Boni und sonstige betragen 635 T€.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Differenzen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 31 T€ sowie periodenfremde Beträge in Höhe von 652 T€ enthalten. In den periodenfremden Erträgen werden 133 T€ aus der Auflösung von Rückstellungen ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsdifferenzen in Höhe von 112 T€:

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Abzinsung von rund 8 T€.

V. Nachtragsbericht**VI. Nachtragsbericht**

Der Beginn des Geschäftsjahres 2021 wurde durch eine leicht anziehende Auftragslage geprägt, die sich im Laufe der Folgemonate durch weiter verstärkt hat. Einerseits waren die Effekte, insbesondere im Segment Photo-Cine-Filter, auf Lagerauffüllungen der Großhändler zurückzuführen. Andererseits konnten durch fokussierte Vertriebsaktivitäten der neu gegründeten Business-Units bereits erhebliche Neuaufträge akquiriert werden.

Durch die im Jahre 2020 entschiedenen und in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen der Restrukturierung und Prozessoptimierung konnte die Abwicklung des Auftragsvolumens in allen Gesellschaften des Konzerns weitestgehend termin-, qualitäts- und preisgerecht erfolgen.

Auch der Abbau von Personalkapazitäten beeinflusste, bedingt durch die Prozessoptimierungen, die Auftragsabwicklung nicht.

Zwischenzeitlich konnten in der Muttergesellschaft weitere wesentliche und langfristige Neuaufträge gewonnen werden, zu deren Abwicklung es notwendig sein wird, qualifiziertes Personal, insbesondere im CNC-Bereich für Optik und Mechanik aufzubauen.

Gleiches gilt für Pentacon im Bereich Kurzdrehen.

In der zentralen Entwicklung wurden interdisziplinäre Entwicklungsteams gebildet, die einerseits eine größere Kundennähe, andererseits eine engere Zusammenarbeit mit unseren Produktionsbereichen gewährleisten sollen.

Die gute Auftragslage hat sich inzwischen stabilisiert und steigt langsam weiter an, so dass eine weitere Optimierung und ein weiterer vorsichtiger Ausbau der Kapazitäten erfolgt.

Dem Lockdown in Südostasien, seit Frühsommer 2021, der vor allen unsere Zulieferer für Glas, Halbfertigprodukte und teilweise Standardoptiken betrifft, begegnet die Gruppe durch Verlagerung von Produktionsaufgaben zu lokalem Zuliefern und Insourcing.

Den Engpässen in der Materialverfügbarkeit sind wir rechtzeitig durch verstärkte Materialbevorratung begegnet, was aufgrund der sich positiv entwickelnden Liquiditätssituation der Gesellschaften möglich war.

Die weitweit steigenden Materialpreise betreffen die Gruppe ebenfalls. In den Segment Industrieoptik und Industriefilter sehen wir uns bisher nur punktuell gezwungen, die Preise an die Kunden weiterzugeben. In allen Segmenten werden Preisanpassungen mit den Kunden besprochen und verhandelt.

Insgesamt wird sich die Gruppe im Geschäftsjahr 2021 sehr wahrscheinlich positiv entwickeln und die geplanten Ergebnisse erreichen oder möglicherweise übertreffen. Voraussetzung hierfür ist, dass kein weiterer harter Lockdown zu erwarten ist.

VI. Sonstige Angaben

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 490 Mitarbeiter, davon waren 192 Angestellte 271 Arbeiter und 27 Auszubildende

Die Aufwendungen für Abschlussprüfer im Konzern betragen im Geschäftsjahr 206 T€ davon 125 T€ für den Konzernabschlussprüfer.

Von den Gesamtkosten betreffen 158 T€ Abschlussprüfungsleistungen (Konzernabschlussprüfer 94 T€), 30 T€ Steuerberatungsleistungen (Konzernabschlussprüfer 13 T€) und 18 T€ sonstige Leistungen (Konzernabschlussprüfer 18 T€).

Für die Verwendung des Ergebnisses der Muttergesellschaft wird vorgeschlagen, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Geschäftsführer der den Konzernabschluss aufstellenden Muttergesellschaft ist Herr Dr. Wolfgang Ullrich, Starnberg.

Auf die Angabe nach § 314 (1) Nr. 6 HGB wird in analoger Anwendung des §286 (4) HGB verzichtet.

Bad Kreuznach, 31.08.2021**Dr. Wolfgang Ullrich****Anlagenpiegel 2020**

Anlagenpiegel	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand	Kursanpassung	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
	01.01.2020				
€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.500.847,07	-6.034,82	6.280,00	0,00	0,00
	3.500.847,07	-6.034,82	6.280,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.657.988,39	-114.050,81	23.252,69	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.701.791,95	0,00	119.304,85	0,00	74.624,41
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.713.749,28	-315.807,55	81.508,48	0,00	40.117,79
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.408,61	-31,04	0,00	0,00	0,00
	55.074.938,23	-429.889,40	224.066,02	0,00	114.742,20
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere	113.985,62	0,00	0,00	0,00	0,00
	113.985,62	0,00	0,00	0,00	0,00
	58.689.770,92	-435.924,22	230.346,02	0,00	114.742,20

Anlagespiegel	Abschreibungen Stand 31.12.2020 €	Buchwerte Stand 31.12.2020 €	Abschreibungen 2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.252.993,39	248.098,86	185.935,98
	3.252.993,39	248.098,86	185.935,98
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.051.240,63	2.515.949,64	62.564,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.060.967,39	1.685.505,00	833.902,85
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.949.507,97	1.489.824,45	636.422,45
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.377,57	0,00	0,00
	49.063.093,56	5.691.279,09	1.532.889,98
III. Finanzanlagen			
1. Wertpapiere	84.005,22	29.980,40	1.384,08
	84.005,22	29.980,40	1.384,08
	52.400.092,17	5.969.358,35	1.720.210,04

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital €	Jahresergebnis €
Inland			
PENTACON GmbH Foto- und Feinwerktechnik Dresden	100%	1.460.101,85	0,00
Ausland			
		US-\$	US-\$
Schneider Optics Inc., Haupage / USA	100%	4.236.781,31	390.351,00
		RMB	RMB
Schneider Asia Pacific, Hongkong	100%	2.575.465,00	-335.019,00
		CNY	CNY
Schneider Optical Technologies Co. Ltd. Shenzhen / China	100%	715.315,87	-36.489,10

Konzernbilanz 2020**Aktiva**

	€	Vorjahr €
A. Anlagevermögen	5.969.358,35	7.517.292,84
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	248.098,86	429.464,09
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und We	248.098,86	429.464,09
II. Sachanlagen	5.691.279,09	7.071.601,79
1. Grundstücke und Bauten	3.379.347,64	2.622.712,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	907.256,00	2.400.103,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.404.675,45	2.048.786,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	29.980,40	16.226,96
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	29.980,40	16.226,96
B. Umlaufvermögen	17.994.498,88	21.972.772,76
I. Vorräte	10.899.500,00	14.577.900,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.128.660,01	4.699.416,28
2. Unfertige Erzeugnisse	2.097.304,19	3.110.789,55
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.673.535,80	6.731.795,17
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	35.899,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.210.163,47	4.060.314,02
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.815.333,11	3.674.209,12
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	4.575,83
3. Sonstige Vermögensgegenstände	394.830,36	381.529,07
III. Wertpapiere	0,00	0,00
1. sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.884.835,41	3.334.558,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten	173.481,11	197.916,54
D. Aktive latente Steuern	842.358,25	452.866,08
	24.979.696,59	30.140.848,22

Passiva

	€	€
A. Eigenkapital	5.187.551,98	10.807.725,25
I. Gezeichnetes Kapital	11.000.000,00	10.000.000,00
II. Gewinnrücklage	7.740.000,00	7.240.000,00
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	54.856,72	152.313,80
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00
VI. Bilanzgewinn	-13.607.304,74	-6.584.588,55
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	0,00	0,00
C. Rückstellungen	4.442.100,00	3.173.079,90
1. Steuerrückstellungen	62.000,00	164.800,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.380.100,00	3.008.279,90
D. Verbindlichkeiten	15.350.044,61	16.160.043,07
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.694.659,82	11.840.264,09
2. Erhaltene Anzahlungen	1.031.152,26	336.903,83
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.777.733,36	2.221.596,92
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	2.157.521,86	1.171.601,54
5. Sonstige Verbindlichkeiten	688.977,31	589.676,69
- davon aus Steuern	476.615,73	362.490,48
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.680,46	11.590,42
	24.979.696,59	30.140.848,22

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2020

	€	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	42.858.216,52	53.733.901,99
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.761.671,23	-3.324.428,45
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	86.916,73	30.120,00
	41.183.462,02	50.439.593,54
4. Sonstige betriebliche Erträge	739.076,99	1.023.300,46
	41.922.539,01	51.462.894,00
5. Materialaufwand	-12.530.522,41	-15.399.625,40
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-9.845.368,90	-11.402.052,54
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.685.153,51	-3.997.572,86
6. Personalaufwand	-25.334.884,29	-29.079.725,86
a) Löhne und Gehälter	-21.507.118,94	-24.348.651,32
b) Soziale Abgaben	-3.827.765,35	-4.731.074,54
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.718.825,97	-2.106.831,37
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.159.277,38	-9.584.583,36
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	742,56	443,08
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-591.952,25	-647.145,28
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	440.816,71	-101.557,18
12. Ergebnis nach Steuern	-6.971.364,02	-5.456.131,37
13. Sonstige Steuern	-51.352,17	-52.477,69
14. Jahresüberschuss	-7.022.716,19	-5.508.609,06
15. Gewinnvortrag	-6.584.588,55	-1.075.979,49
16. Ausschüttung	0,00	0,00
17. Bilanzgewinn	-13.607.304,74	-6.584.588,55

Kapitalflussrechnung 2020

Kapitalflussrechnung	TEuro	Vorjahr TEuro	Veränderung TEuro
Jahresüberschuss	-7.022	-5.509	-1.513
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.719	2.107	-388
- nicht zahlungswirksame Erträge	-24	-46	22
+ nicht zahlungswirksame Aufwendungen	-15	0	-15
Jahres-Cash Flow (DVFA/SG)	-5.342	-3.448	-1.894
+/- Zunahme/Abnahme der nicht langfristigen Rückstellung	1.269	-718	1.987
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-17	-6	-11
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	3.678	4.687	-1.009

Kapitalflussrechnung	TEuro	Vorjahr TEuro	Veränderung TEuro
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	859	500	359
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva	-374	45	-419
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-444	-458	14
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva	794	-128	922
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	423	474	-51
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	18	126	-108
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-143	-1.035	892
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-125	-909	784
- Auszahlungen an Gesellschafter	0	0	0
+ Kapitalerhöhungen	1.500	0	1.500
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	0	0
+ Einzahlungen von Gesellschaftern	986	630	356
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	426	-426
- Tilgung von Anleihen und Krediten	-1.556	-1.155	-401
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	930	-99	1.029
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.228	-534	1.762
+/- Kursverluste/-gewinne nicht zahlungswirksam	-25	3	-28
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-2.236	-1.705	-531
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.033	-2.236	1.203

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Inhaltsverzeichnis

- I. Grundlagen des Unternehmens
 - 1. Geschäftsmodell des Unternehmens
 - 2. Forschung und Entwicklung
- II. Wirtschaftsbericht
 - 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 2. Geschäftsverlauf
 - a) Industrie
 - b) Foto-Cine-Filter
 - c) Precision Engineering
 - 3. Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 5. Gesamtaussage
- III. Prognosebericht
- IV. Chancen und Risikobericht
 - 1. Risikobericht
 - a) Branchenspezifische Risiken:
 - b) Ertragsorientierte Risiken:
 - c) Finanzwirtschaftliche Risiken:
 - d) Bestandsgefährdung
 - 2. Chancenbericht
 - 3. Gesamtaussage
- V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Schneider-Gruppe ist mit Standorten in Deutschland, Nordamerika und Asien auf den Gebieten der Entwicklung, Fertigung und des Vertriebs von Hochleistungsobjektiven, Industrieoptik und Feinmechanik tätig. Zudem entwickelt und liefert die Gruppe optische Filter für Anwendungen in der Industrie, für fotografische Anwendungen sowie für Cine-Anwendungen.

Weitere Geschäftsfelder sind die Produktion und der Vertrieb anwendungs- und kundenspezifischer Dünnschichtsysteme, hochpräziser hydraulische Regelventile sowie feinmechanischer Kunststoff- und Hybridteile.

Das Kundenspektrum der Gruppe umfasst die Bereiche Fotoindustrie und -handel, Film- und Videoproduktion, Maschinen- und Automobilbau, industrielle Bildverarbeitung, Messtechnik, Elektronik, Sicherheitstechnik und Medizintechnik.

Zu einem sehr geringen Anteil vertreibt das Unternehmen unter ihrer Kernmarke auch Augenoptik (bis 31. März 2021).

Die Unternehmensgruppe beliefert Kunden weltweit, wobei die wesentlichsten Absatzmärkte in Europa, Nordamerika und Asien liegen.

Das Kundenportfolio reicht von kleinen Händlern und Unternehmen bis zu internationalen Konzernen aus den benannten Branchen.

2. Forschung und Entwicklung

Als Zulieferer weltweit agierender Technologieunternehmen haben die Forschung und die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen einen sehr hohen Stellenwert in der Unternehmensgruppe. Gegenstand der Entwicklungstätigkeit ist die Weiter- und Neuentwicklung hochauflösender Objektive und optischer Filter für industrielle, cinematographische und fotografische Anwendungen. Der wichtigste Pfeiler der Innovationskraft ist ein Team hochqualifizierter Mitarbeiter mit ihren optischen, feinmechanischen und messtechnischen Kompetenzen.

Neben der Entwicklung neuer und kundenspezifischer Produkte und Lösungen werden Forschungs- und Entwicklungskapazitäten auch für die Weiterentwicklung der internen Technologien und Verfahren eingesetzt.

Schwerpunkte der Produktentwicklung sind kundenspezifische, hochauflösende Objektive für die industrielle Bildverarbeitung sowie die Weiterentwicklung des Portfolios an Standardobjektiven. Dies wird um die Weiter- und Neuentwicklung von optischen Filtern und hochpräzisen hydraulischen Regelventilen ergänzt.

Im Hinblick auf die Unternehmensausrichtung auf Objektive für industrielle Anwendungen nimmt die Überarbeitung vorhandener optischer Designs und Fertigungsverfahren einen wesentlichen Anteil unserer Entwicklung ein. Damit werden die bei den geforderten erhöhten Losgrößen notwendigen Produktivitätsverbesserungen und Qualitätsabsicherungen der Fertigungsabläufe und Verfahren sichergestellt.

Die gezielte Qualifizierung und Neueinstellung von Fachpersonal unterstützt dabei Anpassung der F&E-Kapazitäten an die sich schnell entwickelnden Anforderungen der Industrieoptik.

Die Aufwände für Forschung und Entwicklung lagen in der Gruppe 2020 erhöht bei 2,5 Mio. Euro; im Vorjahr lag der Betrag bei 2,2 Mio. Euro.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2020 war vom IFW ursprünglich ein Wirtschaftswachstum von 3,4% prognostiziert worden^[1]. Bedingt durch die Corona-Pandemie ist die Wirtschaftsleistung deutlich eingebrochen, wobei der Abwärtstrend im zweiten Quartal 2020 mit -7,8 Prozent besonders stark war, aber die Weltwirtschaft im dritten Quartal und im 4. Quartal bereits wieder Signale der Belebung zeigte, die allerdings hauptsächlich durch die positive Entwicklung des chinesischen Marktes getrieben waren^[2].

Im Vergleich zum bereits schwachen Vorjahr (2,9%) lag das weltweite Wirtschaftswachstum 2020 bei -4 Prozent^[3]. Betroffen waren, neben Industrieinvestitionen, vor allem auch Handel, Verkehr, Dienstleistungen und verarbeitendes Gewerbe^[4].

Die Metall- und Elektro- (M+E-) Industrie musste im Geschäftsjahr 2020 wiederum ein deutliches Minus von 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr (-4,5%) hinnehmen. Die Auftragseingänge lagen -8,5 Prozent unter dem Wert von 2019^[5].

Infolge der rückläufigen M+E-Konjunktur sind Auslastung und Auftragsbestände deutlich gesunken. Damit musste die M+E Industrie das zweite Rezessionsjahr in Folge verzeichnen. Die M+E-Unternehmen haben bis zum Februar 2021 ca. 205.000 Arbeitsplätze abbauen müssen. Die Zahl der Kurzarbeiter lag im Jahresdurchschnitt bei ~770.000, wobei im Mai 2020 ein negativer Rekord von 1,5 Mio. Beschäftigten in Kurzarbeit verzeichnet werden musste^[5].

Der Umsatz der Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie lag im Januar 2021 um 1,4 Prozent über dem Wert des 4. Quartals 2020. Insgesamt lag die Produktion im Jahr 2020 10,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau, wobei die Auslandumsätze mit -8,5 Prozent weniger stärker nachgelassen haben als die Inlandumsätze mit -11,4 Prozent. Die dramatischsten Einbußen mussten der Fahrzeugbau (-22,5%), die Investitionsgüterindustrie (-16,9%) und der Maschinenbau (-13,6%) hinnehmen. Elektrogeräte mit -7,4 Prozent und Gebrauchsgüter mit -8 Prozent hatten die geringsten Einbußen. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Industrie insgesamt und der M+E-Wirtschaft im Speziellen ging im Jahr 2020 weiter zurück^[5],

Die Lohnstückkosten sind im Vergleich zu 2019 um 7,6 Prozent gestiegen. Dabei lagen die Arbeitskosten je Stunde um 2,4 Prozent höher und die Produktivität um 10,8 Prozent niedriger als im Vorjahr. Im Gesamtjahr 2019 waren die Lohnstückkosten um 7,5 Prozent gestiegen. Hier lagen die Arbeitskosten je Stunde um 3,3 Prozent höher und die Produktivität um 5,6 Prozent niedriger als 2018^[5].

Die Energiepreise entwickelten sich uneinheitlich: während die Ölpreise mit -10,9 Prozent und die Gaspreise mit -26 Prozent deutlich gesunken sind, sind die Strompreise um 5,8 Prozent angestiegen^[5].

Im Jahre 2020 gingen die Beschäftigtenzahlen aufgrund der strukturellen Schwäche zurück. Bis Mitte 2019 wurden zwar rund 615.000 neue Stellen aufgebaut, die aber danach durch mangelnde Auslastung partiell wieder abgebaut wurden. Im Jahre 2020 hat die Branche weitere 2,6% der Arbeitsplätze verloren. Im Januar 2021 wurden in der Branche noch ca. 474.000 Kurzarbeiter verzeichnet^[5].

Ergänzend zur Corona-Pandemie waren in Europa weiterhin wirtschaftliche und politische Folgen im Zusammenhang mit dem BREXIT zu spüren.

Nach aktuell vorliegenden Schätzungen erwartet die Photonik-Branche für das Gesamtjahr 2020 einen Umsatzrückgang von ca. 3,4 Prozent. Beim Auslandsgeschäft wird mit einem Minus von 3,2 Prozent gerechnet. Der Ist-Auftragseingang, der im Zeitraum Januar bis Mai noch um 12 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahreszeitraum lag, zeigte dagegen mit einem Rückgang von etwa 6 Prozent im Zeitraum Januar bis November eine leicht steigende Tendenz^[6].

Laut Umfragen in der Photonik-Branche wird die Pandemie in vielen Unternehmen zu wichtigen Anpassungen der Arbeitsweisen der Unternehmen und zu einer stärkeren Digitalisierung des Marketings, des Vertriebs und des Service führen so dass neben den weiterhin notwendigen persönlichen Interaktionen eine Vielzahl neuer, digitaler Geschäftsprozesse entstehen wird^[6],

Auch die weltweite Zahl der Pkw-Neuzulassungen ist drastisch zurückgegangen. Die Prognosen für 2020 gingen von rund 80 Mio. PKW weltweit aus. Neu zugelassen wurden nur rund 67 Millionen Fahrzeuge - ein Rückgang von 16,5 Prozent. In Deutschland und Europa wird das Jahr 2020 sogar als schlechtestes Absatzjahr seit der Jahrhundertwende bewertet^[7].

2. Geschäftsverlauf

Nach einem Umsatzvolumen der Gruppe im vorausgegangenen Jahr 2019 von 53,7 Mio. Euro, sah der Geschäftsplan der Jos. Schneider Gruppe für das Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von 58,6 Euro vor (+9,1%). Dieses Umsatzwachstum wurde zum Planungszeitpunkt

im Wesentlichen durch industrielle Anwendungen der Produkte und Lösungen sowie im Cine-Bereich mit dem Verkauf der FF-Prime-Serie erwartet. Neben der Marktentwicklung sollte auch die Akquise neuer Kunden dazu beitragen.

Allerdings konnte keiner der Bereiche die Erwartungen und Planungen erfüllen. Der Gesamtumsatz lag deshalb nur bei 42,9 Mio. Euro (-10,8 Mio. Euro gegenüber 2019).

Insbesondere der Umsatz im Segment Photo war maßgebend für diesen deutlichen Rückgang. Gegenüber dem Vorjahr (14,0 Mio.€) wurde der Gruppenumsatz für dieses Segment um -4,2 Mio. Euro verfehlt und betrug schließlich 9,8 Mio. Euro, was einem relativen Rückgang von -27% entspricht.

Ursächlich für diese Entwicklung war, der entgegen den Planungen pandemiebedingt sehr verhaltene Auftragseingang, insbesondere von Großkunden aus dem asiatischen Raum und aus dem Online-Handel.

Vor dem Hintergrund der schwachen Auftragsbestände und reduzierten Erwartungen wurden weiterhin in starkem Maße die Lagerbestände zur Realisierung der Geschäfte genutzt sowie die Kurzarbeit fortgeführt.

Auch die Geschäfte in den traditionellen Segmenten der Cine-Objektive, der zugehörigen Filter sowie im Bereich Precision Engineering stagnierten oder entwickelten sich weiterhin rückläufig.

Die Geschäftssegmente entwickelten sich im Einzelnen wie folgt:

a) Industrie

Das Geschäftssegment Industrie umfasst die Industrieoptik, die Industriefilter sowie die Augenoptik und hat im Jahr 2020 mit insgesamt 19,9 Mio. Euro (Vorjahr 24,4 Mio. Euro) verstärkt mit 50% (Vorjahr 45%) zu den Umsatzerlösen beigetragen.

Während die Industrieoptik mit -14% einen Rückgang zu verzeichnen hatte, stieg der Umsatz der Industriefilter 19% gegenüber 2019, was aus einer Optimierung der Fertigungsprozesse und einer gestiegenen Nachfrage resultierte.

Für den Produktbereich der Augenoptik wurden die Gläser von einem externen Partner bezogen und eigenverantwortlich vertrieben. Der Umsatz schwächte sich auch hier weiter ab (-25% gegenüber dem Vorjahr).

Die wesentlichen Absatzmärkte im Segment Industrie umfassen die Fertigungssteuerung und -überwachung, Automatisierung, Messtechnik, Verkehrsüberwachung und Medizintechnik.

b) Photo-Cine-Filter

Das Geschäftssegment Photo setzt sich aus den Filtern der Marke B&W sowie in kleinerem Umfang aus Objektiven für Groß- und Mittelformat-Kameras zusammen. Der Gesamtumsatz in diesem Segment betrug im Jahr 2020 insgesamt 13,1 Mio. Euro (gegenüber 17,5 Mio. Euro in 2019).

Weiterhin fortgesetzt hat sich im Jahr 2020 der bereits in den Vorjahren erkennbare Trend in den Kamera- und Objektivmärkten hin zu spiegellosen Kameras sowie die Verdrängung herkömmlicher Kameras durch leistungsfähige Smartphones.

Vor diesem Hintergrund stellen die B&W Filter mit wiederum 74% (Vorjahr 78%) Umsatzanteil trotz des Rückgangs weiterhin den wesentlichen Teil dieses Segments dar, unterliegen selbst aber auch den sich verändernden Anwendungstendenzen. Damit blieb auch diese Produktgruppe nach Rückgängen im Jahr 2020 nochmals mit -35% (-4,8 Mio. Euro) Umsatzverlust gegenüber dem Vorjahr deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Die deutliche Schwäche ist mit verhaltenen Bestellungen, insbesondere unserer asiatischen Kunden, infolge von über die letzten Jahre überproportional aufgebauten Lagerbeständen und damit nicht ausschließlich mit der Schwäche der Endmärkte zu erklären. Gleichzeitig musste der Vertriebsweg in den USA über die Amazon Plattform nochmals Einbußen hinnehmen.

c) Precision Engineering

Das Geschäftssegment umfasst zum einen die Servohydraulik innerhalb der Jos. Schneider Gruppe (2,2 Mio. Euro) als auch den Bereich der feinmechanischen, Kunststoff- und Hybridteile im Rahmen der Lohnfertigung bei Pentacon (7,0 Mio. Euro) und trägt damit insgesamt 21% (Vorjahr 22%) und 9,2 Mio. Euro zum Gesamtumsatz der Gruppe bei.

3. Lage

a) Ertragslage

Der Gesamtumsatz des Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 42,9 Mio. Euro nach Erlösschmälerungen (Vorjahr 53,7 Mio. Euro) und ist wie folgt strukturiert:

Inland:	19,1 (Vj. 23,8 Mio. Euro)
Umsatz EU	6,7 (Vj. 6,9 Mio. Euro)
Umsatz Drittland	17,1 (Vj. 23,0 Mio. Euro)

Der Auftragsbestand zum Stichtag (ohne Aufträge mit verbundenen Unternehmen) sichert für den Wachstumsbereich der Industrieoptik eine Reichweite von ca. drei Monaten ab.

Infolge des deutlich verstärkten Abbaus der Lagerbestände, lag der Materialaufwand mit 30% weiterhin in etwa bei der Quote des Vorjahres von 31%.

Zum 31.12.2020 waren insgesamt 484 Mitarbeiter beschäftigt (gegenüber 504 zum 01.01.2020). Die Personalkosten wurden auch im Geschäftsjahr stark durch die weiter bestehende Kurzarbeit beeinflusst und beliefen sich auf 25,3 Mio. Euro nach 29,1 Mio. Euro im Jahr 2019.

Dem schwachen Geschäftsverlauf folgend, betrug das Ergebnis vor Steuern und Zinsen -7.4 Mio. Euro (gegenüber -5,1 Mio. Euro in 2019). In das negative Geschäftsergebnis sind bereits abmildernde Effekte aus Kurzarbeit sowie verstärkende Effekte aus Kostensenkungsmaßnahmen eingeflossen.

In Folge der schlechten Geschäftsentwicklung haben die Gesellschafter im Jahr 2019 beschlossen, die Aktivitäten am Standort Göttingen zu beenden und die verbleibenden Tätigkeiten an den Standort Bad Kreuznach zu verlegen. Die Mitarbeiter am Standort Göttingen traten zum 1.12.2019 in eine Transfergesellschaft ein, die zum Berichtszeitpunkt bereits wieder ihre Arbeit eingestellt hat. Die Kosten aus dem noch bestehenden Mietverhältnis bis zum 31.10.2022 sollten durch schrittweise Untervermietung des Gebäudes abgemildert. Zum Berichtszeitpunkt konnte das Gebäude aber bereits komplett an einen Nachmieter übergeben werden. Der Mietvertrag wurde zum 30.6.2021 beendet.

b) Finanzlage

Die deutlich geringeren Umsätze des Geschäftsjahres 2020 wirkten sich weiterhin in niedrigeren Zahlungseingängen aus. Trotz optimierter Kostensteuerung und Optimierungsmaßnahmen im Supply Chain Management (SCM) weiter bestehender Kurzarbeit und aufgrund der Kosten zur Schließung des Standorts Göttingen, resultierte daraus ein deutlich negativer Cash-Flow.

Die sonstigen kurz- und langfristigen Finanzierungsrahmen blieben unverändert fortbestehend.

Sonstige Veränderungen in den Kontokorrentrahmen sowie den langfristigen Bankdarlehen gab es im Jahr 2020 keine.

Die langfristigen Bankverbindlichkeiten aus Darlehen und Mietkaufverpflichtungen belaufen sich zum 31.12.2020 auf 2,7 Mio. Euro (Vorjahr 4,8 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31.12.2020 mit 1,8 Mio. Euro bei 7% der Bilanzsumme (Vorjahr 2,2 Mio. Euro / 7%).

Im Jahr 2020 waren die Buchwerte der aktivierten langfristigen Anlagen nicht durch das Eigenkapital gedeckt.

Unter Beibehaltung des erfolgreich implementierten und angewandten kaufmännischen Steuerungsinstrumentariums, wird die Gesellschaft bei Einhaltung des geplanten Geschäftsverlaufs auch in Zukunft in der Lage sein, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

c) Vermögenslage

Bedingt durch die negative Ergebnissituation sank die Eigenkapitalquote zum Ende des Geschäftsjahres 2020 auf 20,7% (Vorjahr 35,8%).

Die Struktur des lang- und kurzfristig gebundenen Vermögens hat sich nur gering verändert. Dem langfristigen Kapital von 7,3 Mio. Euro (Vorjahr 13,6 Mio. Euro) steht ein langfristiges Vermögen von 6,0 Mio. Euro (Vorjahr 7,5 Mio. Euro) gegenüber. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt 23,8% (Vorjahr 24,9%).

Die Anlagendeckung II (Langfristiges Kapital / Anlagevermögen x100) bewegt sich mit 122,3% deutlicher unter dem Wert des Geschäftsjahres 2019 (181,0%).

Infolge des deutlich negativen Ergebnisses, konnte für die Anlagendeckung I (Eigenkapital / Anlagevermögen x 100) nach 143,8% im Jahr 2019 nunmehr nur noch ein Wert von 86,9% erreicht werden.

Die Bilanzsumme liegt mit 25,0 Mio. Euro zum Ende des Geschäftsjahres um 5,1 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres (30,1 Mio. Euro).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist trotz des schwierigen Jahres 2020 weiterhin geordnet.

Inflations- und Wechselkurseinflüsse beeinflussten die Vermögenslage des Konzerns nur marginal, so dass hierauf nicht näher eingegangen wird.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Gegenstand der Geschäftstätigkeit des Konzerns sind Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb. Der Vertrieb erfolgt direkt und über Distributoren.

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren fungieren daher der Umsatz, Cash-Flow und Working Capital.

Der operative Umsatz der Gruppe betrug im Geschäftsjahr 2020 42,9 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (53,7 Mio. Euro) bedeutet das eine Abweichung von ca. - 20,3%. Die wesentlichsten Abweichungen sind vor allem die Sparten Industrie (-12%) und Film (-26%) zu verzeichnen. Ursachen waren vor allem Verzögerungen bei Entwicklungsprojekten, bei Auslieferungen und beginnende Nachfrageschwäche.

Der Cash-Flow (DVFA/SG) entwickelte sich negativ und betrug in 2020 -5,34 Mio. Euro (gegenüber -3,45 Mio. Euro in 2019).

Das Working Capital betrug im Jahre 2020 1,3 Mio. Euro. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 (6,1 Mio. Euro) bedeutet dies einen Rückgang von ca. 79%.

Als Indikator der nichtfinanziellen Leistungsbewertung wird die Anzahl der Mitarbeiter verwendet. Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 490 Mitarbeiter (Vorjahr 543 Mitarbeiter), davon waren 192 Angestellte, 271 Arbeiter und 27 Auszubildende.

Der Umsatz pro Mitarbeiter des Konzerns betrug damit 87,5T Euro (Vorjahr 99T Euro).

Alle Indikatoren werden regelmäßig durch das interne Reporting ermittelt, mit den Werten der Unternehmensplanung verglichen. Sie fließen unmittelbar in die Unternehmenssteuerung ein.

Alle Anlagen und Betriebseinrichtungen des Konzerns werden regelmäßig auf die Einhaltung aktueller Sicherheitskriterien, Umweltschutzaspekten und Arbeitssicherheit geprüft bewertet. Gegebenenfalls werden alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um den gesetzeskonformen Zustand zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

Als Partner, in Fragen der Arbeitssicherheit, der Arbeitsmedizin, des Umweltschutzes, des Brand- und Laserschutzes und der Entsorgungsfragen sowie in versicherungstechnischen Fragen haben wir entsprechende Fachfirmen vertraglich gebunden, die regelmäßige Beurteilungen durchführen, Maßnahmen vorschlagen und deren Ausführung überprüfen.

5. Gesamtaussage

Aufgrund der Corona-bedingt schwachen Entwicklung der M+E-Industrie und des damit verbundenen Rückgangs der Investitionstätigkeit ist besonders die Sparten der Industrieoptik von einem rückläufigen Auftragseingang betroffen. Zudem konnte die Sparte Film die Umsatzerwartungen durch ein fehlendes Objektiv einer Objektivserie nicht erfüllen. Im Ergebnis wurden die geplanten Umsätze für das Geschäftsjahr nicht erreicht.

Als Folge davon reduzierte sich das Eigenkapital.

Auf der operativen Seite wurde ein Turnaround-Plan erarbeitet, um Kosten zu senken, sowie die Organisation, die Innovationsfähigkeit, den Vertrieb sowie die Qualität und die Effizienz der Entwicklung und der Produktion zu verbessern. Dieser Plan wurde mit den Gesellschaftern, den Finanzierungspartnern sowie mit dem Tarifpartner abgestimmt.

Durch die Anwendung des implementierten kaufmännischen Steuerungsinstrumentariums, wird der Erfolg der Maßnahmen permanent überwacht und gesteuert, so dass die Gesellschaft, trotz der Lage im Berichtsjahr, auch in Zukunft ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

III. Prognosebericht

Die Geschäftsziele des Jahres 2020 konnten aufgrund der schwierigen Situation im Jahr 2019 und der pandemiebedingt schwachen Auftragseingänge im Jahr 2020 nicht erreicht werden.

Die Planung für 2020 sah einen Gesamtumsatz von 58,6 Mio. Euro vor, der nicht realisiert werden konnte (Ist 42,9 Mio. Euro / -27%).

Aufgrund dieses Ergebnisses und der über die letzten Jahre nicht zufriedenstellenden Geschäftstätigkeit, hat die neue Geschäftsführung ein Konzept zur kompletten Neuausrichtung des Konzerns erarbeitet, in dessen Rahmen sowohl der Produkt- und Leistungsportfolio sowie auch die Organisation neu beschrieben wird. Dieses Konzept ist mit den Gesellschaftern und den Finanzpartnern abgestimmt und befindet sich seit Ende 2020 in der Umsetzung. Die Gruppe hat dadurch in den Produktions- als auch in den Supply-Chain-Bereichen eine deutliche Produktivitätsverbesserung erzielt, die sich bereits im Jahr 2020 durch die deutlich erhöhte Leistung bei reduzierter Mitarbeiterzahl zeigte.

Weiterhin konnten in den Geschäftsbereichen im Jahr 2020 und im bereits laufenden Geschäftsjahr 2021 weitere Potentiale gehoben werden.

Im Bereich der Industrieoptik konnten durch verbesserte Anpassungsentwicklungen, und durch erste Schritte einer neuen Produkt-Roadmap, Vorbereitungen für die Deckung neuer Kundenbedarfe getroffen werden.

Organisatorische Korrekturen wurden vorgenommen, die Instrumente zur Unternehmenssteuerung erweitert und nachhaltige Maßnahmen zur Stabilisierung von Qualität, Liefertreue und Prozesssicherheit wurden umgesetzt. Diese sollen entsprechend der Planung in den Folgejahren konsequent und mit stetigem Nachdruck weiterverfolgt werden.

Die Geschäftsplanung basiert auf einem umfassenden Budgetprozess, welcher die aktuellen Auftragseingänge sowie die dargestellte Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche berücksichtigten.

Die Planung für 2021 sah einen Gesamtumsatz von 33,9 Mio. Euro vor.

Die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2021 zeigten bereits erste Erfolge der bereits implementierten Maßnahmen. Die Umsätze und Ergebnisse lagen durchgängig deutlich über den geplanten Werten.

Der YTD Umsatz der Gruppe mit Ende Juni lag um 13 Prozent über dem geplanten Wert. Das Ebit und das Net Income lagen 98 Prozent bzw. 86 Prozent über den geplanten Werten. Der Auftragsbestand des Unternehmens beträgt zum Berichtszeitpunkt ~12,5 Mio. Euro, die weitestgehend im Jahr 2021 umsatzwirksam werden.

Mit Beginn des Mai 2021 wurde die Kurzarbeit im Unternehmen eingestellt.

Damit lässt die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft einen positiven Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021 zu.

Aufgrund dieser Aussichten wurde die Geschäftsplanung für das Jahr 2021 bereits angepasst. Das Umsatzziel des Konzerns wurde auf 47,2 Mio. Euro erhöht und die geplanten Ergebnisse wurden entsprechend angepasst.

Die Gruppe hat in die Vorausschau für das Gesamtjahr 2021 sowie in die initialen Planungen für die Folgejahre die zum Berichtszeitpunkt absehbaren Risiken mit den daraus resultierenden Auswirkungen ausgewogen einfließen lassen. Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Finanzierungsstrukturen sowie unter Einbeziehung der durch die Gesellschafter bestätigten Maßnahmen wird das Unternehmen auch weiterhin in der Lage sein, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

IV. Chancen und Risikobericht

1. Risikobericht

a) Branchenspezifische Risiken:

Der klassische Foto- und Filtermarkt ist seit Jahren durch eine nachhaltige Veränderung im Kaufverhalten der Kamera- und damit der Objektivbereiche gekennzeichnet. Dieser Trend wird sich auch im Jahr 2021 fortsetzen. Schneider Kreuznach wird diesem Risiko weiterhin durch die Fokussierung auf hochwertigste Produkte mit schwerpunktmäßiger Ausrichtung auf industrielle Anwendungen begegnen.

Diese Fokussierung auf hochqualitative Produkte und kundenspezifische Lösungen für anspruchsvolle Applikationen im Industriebereich wurde in den Vorjahren erfolgreich vorangetrieben. Allerdings zeigt gerade die sich seit Mitte 2018 darstellende Schwäche in den Auftragseingängen, dass zwischenzeitlich starke Abhängigkeiten etabliert wurden. So ist das Wachstum sehr stark dem Einsatzgebiet „Machine Vision“ mit Schwerpunkten in der Flachdisplay-, Batterie- und Solarpanel-Inspektion zuzuordnen. Damit einher geht eine zunehmend deutliche Abhängigkeit von Kernkunden. Die Notwendigkeit eines breiteren Kundenspektrums sowie eine Ausweitung der Marktpräsenz auf andere Anwendungsbereiche wird einer der Aktivitäten für die Gruppe in den folgenden Geschäftsjahren sein. Erst durch eine konsequente Ausweitung der Anwendungsfelder und aktiveren Vertriebsaktivitäten erhöht sich die Sicherheit, Marktschwankungen besser aufzufangen.

Innerhalb des Segments der industriellen Anwendungen wiederum werden verschiedene Kundengruppen und Anwendungsbereiche adressiert. Dies umfasst neben Automatisierung und Messtechnik auch die Bereiche der Medizin- und Sicherheitstechnik. Damit erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, Marktschwankungen besser aufzufangen, wobei allerdings das Unternehmen als weltweiter Lieferant von Investitionsgütern von globalen und konjunkturellen Entwicklungen abhängig bleibt.

Für den Bereich der mechanischen Fertigung für die Automobilindustrie wird als größtes Risiko die weiterhin unsichere Entwicklung des Diesel- PKW- Marktes sowie im Automatisierungsgrad der Fertigung gesehen. Zur Risikostreunung und Vermeidung einer zu hohen Abhängigkeit von nur einem Marktsegment werden deshalb weiterhin verstärkt Kunden aus anderen Märkten angesprochen.

Im Bereich der Lohnfertigung von Kunststoffteilen herrscht ein hoher Preisdruck, der vor allem durch Wettbewerber aus Osteuropa und Asien mit zum Teil qualitativ gleichwertigen Produkten in Europa aufgebaut wird.

Des Weiteren sind die Auswirkungen auf den Ölpreis und die damit verbundenen Schwankungen der Rohmaterialpreise noch nicht endgültig abzuschätzen.

Grundsätzliche Risiken stellen sich zum Berichtszeitpunkt durch die Störung der globalen Lieferketten dar, die allerdings bisher durch professionelles SCM weitgehend minimiert werden konnten.

b) Ertragsorientierte Risiken:

In jeder der Branchen der Gruppe besteht Wettbewerb. Gleichzeitig zeichnen sich die Produkte der Gruppe durch Leistungs- und Qualitätsvorteile gegenüber den Alternativen vieler Wettbewerber aus.

Das Potential der Unternehmensgruppe zur Kundenbindung und zukunftsorientierten Ausrichtung, konnte bis zum Berichtsdatum nicht voll entfaltet werden, wobei auch die Auswirkungen der Corona-Maßnahmen einen hemmenden Einfluss hatten.

Auch wenn die Schneider-Gruppe zum Berichtszeitpunkt der neuen Situation angemessen begegnet, ist die Absehbarkeit gerade dieser Auswirkungen deutlich eingeschränkt. Die Gruppe befindet sich daher im engen regelmäßigen Austausch mit den Finanzierern und

Gesellschaftern, um frühzeitig auf erkennbare neue Herausforderungen mit adäquaten Steuerungsmitteln gegensteuern zu können.

Gleichzeitig ist die Schneider-Gruppe im Industriebereich als Lieferant von Investitionsgütern von konjunkturellen Entwicklungen abhängig. Besonders die Gesellschaft in Dresden ist aufgrund der hohen Abhängigkeit in der Fertigung von Produkten für wenige, große Kunden im Automobilbereich anfällig für Schwankungen. Deshalb ist das Unternehmen bestrebt, durch einen Ausbau der Kundenbasis und Erschließung anderer Märkte, dem entgegenzuwirken.

c) Finanzwirtschaftliche Risiken:

Das Unternehmen weist zum Ende des Geschäftsjahres 2020 eine schwache Eigenkapitalquote von 20,7% aus. Allerdings stehen dem Unternehmen die Mittel aus dem Forderungsverkauf an einen Factor Verfügung. Weiterhin kann das Unternehmen auf ein Gesellschafterdarlehen zurückgreifen, dass sich seit dem ersten Quartal 2020 auf 2,0 Mio. beläuft sowie zusätzliche Mittel aus der im Jahr 2020 erfolgten Stärkung des Eigenkapitals in Gesamthöhe von 1,5 Mio. Euro. Damit sind auf Basis der aktuellen Geschäftsplanungen existenzbedrohende Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Die aus den Veränderungen von Zinssätzen und Währungskursen entstehenden operativen Veränderungen werden durch regelmäßige Betrachtungen zukünftig verstärkt überwacht, um etwaige Risiken rechtzeitig zu erkennen und zeitgerecht notwendige Maßnahmen einzuleiten.

Das Delkredererisiko für über Factoring abgewickelte Kunden liegt im Jahr 2020 bei dem Factor. Für die übrigen Kunden wird durch das bestehende Forderungsmanagement sowie aber auch die insgesamt solvente Kundenbasis das Ausfallrisiko begrenzt.

Trotz der deutlichen Abweichung in der Geschäftsentwicklung, standen der Gruppe zum Berichtszeitpunkt ausreichend Finanzierungsinstrumente zur Sicherstellung des operativen Geschäftes zur Verfügung.

Unter Einbeziehung der aktuellen Auswirkungen der Corona-Maßnahmen war ebenso wie Geschäftsjahr 2019 auch im Jahre 2020 der im Budgetprozess vorgesehene Geschäftsverlauf nicht haltbar und ist durch eine adjustierte Vorausschau ersetzt worden, die der verringerten Nachfrage der Märkte Rechnung trägt. Dennoch wird die Gruppe unter Einbeziehung der Planungsprämissen und Beibehaltung des erfolgreich implementierten und angewendeten kaufmännischen Steuerungsinstrumentariums und des in der Umsetzung befindlichen Turnaround-Konzepts auch in Zukunft in der Lage sein, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

d) Bestandsgefährdung

Die Jahre 2019 und 2020 waren sehr schwierige Geschäftsjahre für den Konzern. Die beginnende Nachfragschwäche im Jahre 2019, die sich zur Mitte des Jahres zwar entspannte, aber zum Jahresende hin durch den sich abzeichnenden wirtschaftlichen Abschwung und die wieder verstärkte sowie die ersten Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf den asiatischen Märkten, haben den Konzern stark belastet. Zudem war eine zusätzliche Belastung durch die mit der Schließung des Standorts Göttingen verbundenen Kosten zu tragen.

Die mit der Pandemie verbundenen Lockdowns in wichtigen Märkten im Geschäftsjahr 2020 und die organisatorischen und personellen Maßnahmen im Rahmen der notwendigen Restrukturierung des Konzerns haben die Ertragslage des Konzerns weiter negativ beeinflusst.

Trotz erster, sehr positiver Effekte der Restrukturierungsmaßnahmen im Konzern und ebenfalls positiver Anzeichen bezüglich der Eindämmung der Covid-19-Pandemie, ist gegenwärtig kein zuverlässiger Trend zur weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft zu prognostizieren. Ein nochmaliger Anstieg der weitweiten Infektionen mit den einhergehenden wirtschaftlichen Negativfolgen in den Märkten kann zu einer Bestandsgefährdung des Konzerns führen. Soweit der Konzern durch die vorhandenen Steuerungsinstrumente und Maßnahmen gegensteuern kann, wird dies auch konsequent umgesetzt werden. Darüber hinaus haben die Gesellschafter ihre Unterstützung in dieser für die Gesellschaft schwierigen Zeit zugesagt, so dass wir uns gerüstet sehen diesen Risiken zu begegnen.

2. Chancenbericht

Die Chancen für die Schneider-Gruppe sind zukünftig vor allem in dem Geschäftsbereich Industrieoptik (Optische Produktions- und Qualitätsüberwachung, Verkehrstechnik, Automatisierung und Messtechnik, Medizin- und Sicherheitstechnik), zu sehen.

Durch verstärkte, zielgerichtete Entwicklungsprojekte, die Verkürzung der Entwicklungs- und Markteinführungszeiten sowie ein konsequentes Design-2-Cost Programm legt der Konzern die Grundlagen für die Erschließung und den Ausbau neuer Marktgebiete. Dies wird verbunden mit ergänzenden Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität in der Produktion und der Beschleunigung von Durchlaufzeiten in der Fertigung.

Die Modernisierung der Maschinen und Anlagen sowie weiterhin vollzogene Stärkung der Kernkompetenzen durch bedarfsgerechten Um- und Ausbau der Organisation und Prozesse bilden hier die fundierte Grundlage.

Wichtige Chancen für die kommenden Jahre bestehen in der konsequenten technisch/technologischen Weiterentwicklung der eigenen Stärken zu. Ferner muss über das bisherige Maß hinaus eine stetige, aber dennoch überschaubare Investition in Maschinen, Anlagen und Automatisierung stattfinden. Die weitere Qualifikation des Personals ist zudem eine wesentliche Voraussetzung für die Transformation der Gruppe vom Komponenten- und Teillieferanten zum Entwicklungspartner und Systemlieferanten.

Nischen, die auf den eigenen Stärken basieren, konsequent zu besetzen, und damit erfolgreicher Partner der Industrie zu werden, ist eine der größten Chancen der eigenen Kunststofftechnik, um zukünftig am Markt zu bestehen.

Darüber hinaus gilt es, die Unabhängigkeit von wenigen Bestandskunden der Automobilindustrie weiter zu forcieren und den Zugang zu neuen Märkten zu suchen, um eine breitere Basis für die Geschäftsaktivitäten zu schaffen. In diesem Kontext sind zudem die Weiterführung und Entwicklung innovativer Verfahren bzw. Technologien zur Prüfung von Teilen und Materialien von essenzieller Bedeutung.

Durch den in den letzten Jahren durchgeführten Ausbau und die Anpassung des ERP-Systems ist der Konzern jetzt in der Lage, wichtige Unternehmenskennzahlen zur Steuerung zeitnah und in hoher Qualität verfügbar zu haben.

Mit der Etablierung der Business-Units können Kundenanfragen nun direkter, zeitnäher und mit hoher Qualität beantwortet werden. Gleichzeitig wird der Kernvertrieb von Routineaufgaben entlastet, was die Chance bietet, verstärkt aktive Neukundengewinnung durchzuführen.

3. Gesamtaussage

Angesichts der Auswirkungen von Covid19 auf die Konjunktur und die Lieferketten sowie die bestehenden strukturellen Herausforderungen wird die Gruppe weiterhin das Turnaround-Konzept kontinuierlich und mit hoher Geschwindigkeit umsetzen. Der Fokus liegt hier zum einen auf weiterer Optimierung der Strukturen und Prozesse, auf Innovation und Automation, sowie auf der Gewinnung neuer Kunden in den globalen Märkten und dem Eindringen in neue Anwendungsbereiche für seine Produkte.

Ebenso wird die Ergänzung des Produktportfolios durch Innovationen und die Erweiterung des Angebots durch Komplettsysteme und Lösungen vorgenommen.

Daneben existieren Unwägbarkeiten in der künftigen Preisentwicklung wie auch der Verfügbarkeit der Rohstoffe. Das Unternehmen muss sich in den vorhandenen Geschäftsbeziehungen weiterhin in einem globalen Wettbewerbsumfeld bewähren. Die über die letzten Jahre eingeleiteten Maßnahmen bilden dabei eine solide Grundlage. Diese Herausforderungen sind mit der Notwendigkeit der weiterhin langfristigen und stabilen Begleitung des Unternehmens durch Finanzierungsinstitute verbunden.

Vor dem Hintergrund der insgesamt vorhandenen Kapitalstruktur sowie dem Bekenntnis der Gesellschafter, sieht sich die Unternehmensgruppe für die Bewältigung der künftigen Risiken gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, können absehbar mit dem erkennbaren Instrumentarium begegnet werden und sind derzeit nicht konkret.

Die Verpflichtung zur Compliance bedeutet für Schneider-Gruppe die kompromisslose Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien sowie höchste moralische und ökologische Ansprüche. Durch nachhaltiges Handeln wird der Wert des Unternehmens gesteigert und langfristig gesichert. Compliance ist integraler Bestandteil der Führungs- und Unternehmenskultur.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen das Factoring, Anzahlungen durch Kunden, Forderungen, Verbindlichkeiten, kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten, Mietkauf sowie operatives Leasing.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten können durchgängig innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt werden.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft mittels Factorings, Lieferantenkrediten sowie eines kurzfristigen Gesellschafterdarlehens und über Kreditlinien verschiedener Banken.

Im langfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft vorrangig über Eigenkapital und in deutlich geringerem Umfang über langfristige Bankkredite. Mit den Kreditinstituten besteht im Wesentlichen bereits eine langjährige Zusammenarbeit.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -egänge vermittelt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehen größerer neuer Geschäftsbeziehungen stets über die Bonität unserer Kunden. Die Bonität der Hauptkunden wird ebenfalls regelmäßig überprüft.

Bad Kreuznach, 31.08.2021

Jos. Schneider Optische Werke GmbH
Dr. Wolfgang Ullrich, Geschäftsführer

Quellenverzeichnis:

[1] <https://www.zeit.de/wirtschaft/2020-01/iwf-weltwirtschaft-prognose-wachstum-handelsstreit-usa-china?utmreferr=htps%3A%2F%2Fwww.google.com%2F>

[2] <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2020/12/kapitel-2-3-weltwirtschaft.html>

[3] <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1196139/umfrage/gesammelte-prognosen-zur-entwicklung-des-bip-in-der-corona-krise-2020/#:~:text=Die%20aktuellen%20Prognosen%20der%20Weltbank,rund%20zwei%20Prozent%20vorweisen%20kann.>

[4] https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/11/PD20_465_811.html

[5] <https://www.gesamtmetall.de/branche/me-zahlen/aktuelle-daten>

[6] <https://www.spectaris.de/photonic/aktuelles/detail/leichte-erholung-im-krisejahr-deutsche-photonic-daemmt-umsatzrueckgang-auf-drei-prozent-ein/>

[7] <https://www.pwc.de/de/pressemitteilungen/2020/krisejahr-2020-praxis-stresstest-fur-die-globale-automobilindustrie.html#:~:text=Mit%20Blick%20auf%20die%20Zahl,ein%20Verlust%20von%2016%2C5>

Konzerneigenkapitalspiegel 2020

Eigenkapitalspiegel	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen
	€	€	€
Stand 31.12.2018	10.000.000,00	0,00	7.240.000,00
Kapitaleinlagen			
Anpassung Konsolidierungsausgleichsposten			
Einstellung in Gewinnrücklagen			
Dividendenzahlung			
Währungsumrechnung			
Ergebnis nach Steuern			
Währungsanpassung			
Stand 31.12.2019	10.000.000,00	0,00	7.240.000,00
Kapitaleinlagen	1.000.000,00		
Anpassung Konsolidierungsausgleichsposten			
Einstellung in Gewinnrücklagen			500.000,00
Dividendenzahlung			
Währungsumrechnung			
Ergebnis nach Steuern			
Währungsanpassung			

Eigenkapitalspiegel	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklagen		Gewinnrücklagen	
	€		€		€	
Stand 31.12.2020	11.000.000,00		0,00		7.740.000,00	
Eigenkapitalspiegel	Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		Bilanzgewinn		Eigenkapital	
			€		€	
Stand 31.12.2018	130.939,44		-1.075.979,49		16.294.959,95	
Kapitaleinlagen						
Anpassung Konsolidierungsausgleichsposten						
Einstellung in Gewinnrücklagen						
Dividendenzahlung						
Währungsumrechnung			21.374,36		21.374,36	
Ergebnis nach Steuern			-5.508.609,06		-5.508.609,06	
Währungsanpassung						
Stand 31.12.2019	152.313,80		-6.584.588,55		10.807.725,25	
Kapitaleinlagen					1.000.000,00	
Anpassung Konsolidierungsausgleichsposten						
Einstellung in Gewinnrücklagen					500.000,00	
Dividendenzahlung						
Währungsumrechnung			-97.457,08		-97.457,08	
Ergebnis nach Steuern			-7.022.716,19		-7.022.716,19	
Währungsanpassung						
Stand 31.12.2020	54.856,72		-13.607.304,74		5.187.551,98	

Verbindlichkeitspiegel

Verbindlichkeitspiegel	Stand	bis zu einem	Restlaufzeit zwischen ein	von mehr als fünf
	31.12.2020	Jahr	und fünf Jahren	Jahren
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.694.659,82	6.978.832,57	2.621.470,64	94.356,62
davon gesichert durch Grundpfandrechte				
4.282 T€ Vorjahr 5.336 T€				
Sicherungsübereignung von Maschinen 1.831 T€ Vorjahr 4.189 T€				
2. Erhaltene Anzahlungen	1.031.152,26	1.031.152,26		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.777.733,36	1.777.733,36		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	2.157.521,86	2.157.521,86		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	688.977,31	688.977,31		
	15.350.044,61	12.634.217,36	2.621.470,64	94.356,62
Verbindlichkeitspiegel	Stand	bis zu einem	zwischen ein und fünf	von mehr als fünf
	31.12.2019	Jahr	Jahren	Jahren
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.840.264,09	7.044.114,03	3.434.769,96	1.361.380,10
davon gesichert durch Grundpfandrechte 4.282 T€ Vorjahr 5.336 T€				
Sicherungsübereignung von Maschinen 1.831 T€ Vorjahr 4.189 T€				
2. Erhaltene Anzahlungen	336.903,83	336.903,83		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.221.596,92	2.221.596,92		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.171.601,54	1.171.601,54		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	589.676,69	589.676,69		
	16.160.043,07	11.363.893,01	3.434.769,96	1.361.380,10

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Jos. Schneider Optische Werke GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Jos. Schneider Optische Werke GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 1. Januar 2020, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 1. Januar 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Jos. Schneider Optische Werke GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 1. Januar 2020 geprüft

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigegefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 1. Januar 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 1. Januar 2020 und vermittelt der

beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben des Konzerns im Chancen- und Risikobericht des Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass sich der Konzern aufgrund der schwierigen Situation in den letzten Geschäftsjahren weiterhin in einer angespannten Geschäftssituation befindet. Wie von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns dargelegt, hat sich die Situation zwar im Jahr 2021 deutlich verbessert, dennoch ist die Entwicklung der Gesellschaft, insbesondere aufgrund der schweren Prognose des weiteren Verlaufs der Pandemie und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft, weiterhin negativ beeinflusst und es besteht eine wesentliche Unsicherheit, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bad Kreuznach, 15. September 2021

SYRÉ GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Gez. Mirko Syré, Wirtschaftsprüfer
